

Die Mainacht

Wann der silberne Mond durch die Gesträuche blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über den Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.
Überhüllet von Laub girret das Taubenpaar
Sein Entzücken vor mir; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.
Wann, o lächelndes Bild, welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find' ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne
Bebt heißer die Wang' herab. (Hölty)

Geheimnis

O Frühlingsabenddämmerung! Vertraut ihr das Geheimnis euch
O laues, lindes Wehn! Von unsrer Liebe süß?
Ihr Blütenbäume, sprecht, Was flüstert ihr einander zu
Was tut ihr so zusammenstehn? Von unsrer Liebe süß?
(Candidus)

Das Mädchen spricht

Schwalbe, sag', mir an, Sag', was zwitschert ihr,
Ist's dein alter Mann, Sag', was flüstert ihr
Mit dem du's Nest gebaut? Des Morgens so vertraut?
Oder hast du jüngst Gelt, du bist wohl auch
Erst dich ihm vertraut, Noch nicht lange Braut,
Dich ihm vertraut? Nicht lange Braut?
(O. Fr. Gruppe)

Meine Liebe ist grün

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne,
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.
Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich im blühenden Flieder
Und jauchzet und singet, von Duft berauscht,
Viel liebestrunkene Lieder.
(Ferd. Schumann)

Klavier: Steinway & Sons

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig